

# Der Absatz ist zu klein und die Auflagen sind zu hoch

Villiger Söhne übernimmt Rheinfelder Traditionsfirma

ARNOLD FRICKER

**Das Familienunternehmen Wuhrmann Cigars gibt die Produktion in Rheinfelden nach 132 Jahren auf. Die Mehrheit der Mitarbeitenden sowie die Produkte «Habana Feu» und «Wuhrillos» sind für die Produktion in Pfeffikon vorgesehen.**

Das 1876 gegründete Unternehmen Wuhrmann Cigars AG ist einer der ältesten Zigarrenproduzenten mit Handfabrikation in Europa. Derzeit wird die Firma von den Brüdern Thomas und Albi Wuhrmann in fünfter Generation geleitet.

Aber nicht mehr lange. Mit dem Verkauf an den Schweizer Marktführer Villiger Söhne werden spätestens im Juni Produktion und Standort in Rheinfelden aufgegeben.

Von den noch zwölf Mitarbeitenden wurde acht eine Stelle in Pfeffikon angeboten, wie gestern an einer Medienorientierung bekannt gegeben wurde. Es handelt sich mehrheitlich um langjährige Angestellte. Sie erhalten eine Lohn-erhöhung von bis zu fünf Prozent; ausserdem werden sie mit einem Firmenbus von Rheinfelden nach Pfeffikon gefahren. Verwaltungsratspräsident Thomas Wuhrmann wird Leiter Verkauf bei Villiger.

Ebenfalls gezügelt werden die Apparaturen. In Pfeffikon

sollen künftig die beiden auflagenstärksten von insgesamt 40 Produkten, Habana Feu und Wuhrillos, fabriziert werden. Sie rundeten das Sortiment gut ab, erklärte gestern Verwaltungsratspräsident Heinrich Villiger. Wuhrmann setzt heute 3,5 Millionen Stumpfen, Zigarren und Cigarillos um, Villiger Söhne 600 Millionen.

**FEHLENDER EXPORT.** Dieser Ausstoss ist nur mit einem hohen Mechanisierungsgrad zu schaffen. Und dieser sorgt gleichzeitig dafür, dass Fixkosten besser verteilt sind. Etwa die Herstellung der vom Bund vorgeschriebenen Worttexte.

Dies sei jedoch nicht matchescheidend gewesen, erklärte Thomas Wuhrmann. Vielmehr sei der Zigarrenmarkt in der Schweiz in den letzten zwei Jahrzehnten um jährlich fünf Prozent geschrumpft. Lange habe man mit Restrukturierungen dagegenzuhalten versucht – doch das gehe nun nicht mehr.

Verschärfend kommen heutzutage die immer mehr werdenden Rauchverbote hinzu: Villiger prognostiziert einen Konsumrückgang von 15 Prozent weltweit. Dies könne nur mit Exporten in Wachstumsmärkte wie Russland, Indien oder China aufgefangen werden, so Heinrich Villiger.